

Predigt am 23. Februar 2025 in der GEC Basel

Thema: In Jesus bleiben, 1. Joh 2, 3-17

Diese Predigt gliedert sich in vier Abschnitte, die jeweils separat darüber Auskunft geben, wie der Gläubige in Jesus bleiben kann, welche Lebensbereiche das betrifft und was das in der Praxis bedeutet.

In allen vier Abschnitten geht es auch um Ressourcen, die uns helfen, in Jesus zu bleiben. Es geht auch um Feinde (die Welt, der Teufel, die eigene Selbstüberschätzung etc), die uns blockieren wollen.

I. In Jesus bleiben heisst: Leben wie Jesus gelebt hat. 1 Joh 2, 3-6

Die Ressource, aus der der Gläubige schöpfen soll, ist hier die wachsende Erkenntnis Gottes. Gott erkennen, Joh 17,3 ist eine lebenslange Aufgabe und das dürfen wir praktizieren, in dem wir sein Wort lesen und im Gebet zu Herzen nehmen und ausleben.

Die griechischen Philosophen haben in den Jahrhunderten vor Christus Erkenntnis als eine rein intellektuelle Angelegenheit verstanden. Also nur über den Verstand kann man erkennen. Später dann, unter dem Einfluss der persischen Mysterienreligionen, haben sie Erkenntnis als vor allem emotional gefühlsmässig definiert. Also religiöse Erlebnisse sind wichtig. – Auf beiden Ebenen haben die Griechen gesagt, ob Verstand oder Gefühl, das Ganze hat keinerlei Auswirkungen auf das praktische Leben. Was ich mit meinem Körper mache, ist nicht wichtig. Hauptsache, was in meinen Gedanken abläuft, das zählt. – Demgegenüber sagt unser Bibelabschnitt, dass wer Gott in Jesus wirklich erkennt, der soll auch (im praktischen Leben!) so leben, wie Jesus gelebt hat.

Dazu ein Zitat von Blaise Pascal:

Das Wissen von Gott ohne Kenntnis unseres Elends macht uns Stolz.

Das Wissen unseres Elends ohne Kenntnis Gottes macht uns verzweifelt.

Das Wissen von Jesus Christus schafft die Mitte, weil wir in ihm sowohl unser Elend als auch Gott finden.

Mit anderen Worten: Die rechte Gotteserkenntnis führt auch in die Selbsterkenntnis.

Eine andere Auswirkung ist, dass wir seine Gebote halten. Das können wir – und können wir auch wollen – weil er selbst durch seinen Geist in uns lebt. Aus seiner Auferstehungskraft dürfen wir leben.

Gottes Gebote halten – eine Illustration dazu sind Leitplanken für Autos auf einem Gebirgspass. Sie sind nicht dazu da, uns das Leben einzuschränken oder uns zu verärgern. Im Gegenteil: Sie sind dazu da, um uns zu schützen, zu leiten und uns sicher ans Ziel zu bringen.

Zusammenfassung: Ressourcen: Gott erkennen. Feind: Eine falsche Selbsteinschätzung bzw Erkenntnis ohne praktisches Handeln.

II. In Jesus bleiben heisst: Im Licht bleiben 1 Joh 2, 7-11

Hier geht es darum, dass der Glaube und das Leben mit Jesus praktische Auswirkungen in unseren Beziehungen hat. Wer seinen Bruder hasst, bleibt in der Finsternis. Im Licht bleiben heisst: ich achte in meinen Beziehungen mit Mitmenschen darauf, dass nichts unter den Tisch gekehrt wird, dass ich wo nötig, um Vergebung bitte bzw selbst vergebe, wenn jemand an mir schuldig wurde. Wir

sollen keinen Hass, auch keine Gleichgültigkeit und schon gar keine Bitterkeit in Beziehungen zulassen.

Zu wissen, dass Jesus mich zuerst geliebt hat, gibt mir die Kraft, selbst auch in gereinigten Beziehungen zu leben. Im Schalom Gottes zu leben. Schalom: Freust Du Dich, mich zu sehen, oder steht noch irgendetwas zwischen uns? Schalom: Ich wünsche Dir Frieden, Wohlergehen, Gesundheit.

Zusammenfassung: Der Feind ist die Finsternis, das heisst, die unbereinigten Beziehungen. Die Ressourcen sind: Die Liebe von Jesus für mich, aus der ich Kraft schöpfe für die Liebe zum Nächsten.

III. In Jesus bleiben heisst: Der Kraft des Wortes Gottes Raum geben, mit dem wir den Bösen besiegen können. 1 Joh 2, 12-14

Hier werden drei Generationen erwähnt: Kinder, junge Männer, Väter. In allen drei Generationen machen Gläubige Erfahrungen mit der Kraft des Wortes Gottes. Als Fazit steht: Das Wort Gottes bleibt in uns.

Eine israelische Geisel im Gazastreifen erzählt, dass sie einen Monat vor der Geiselnahme den Psalm 27 immer wieder gelesen hat, bis sie ihn auswendig konnte. Während der Geiselhaft hat sie sich von diesem Psalm ‚ernährt‘, er hat sie durchgetragen. Das Wort Gottes ist in ihrem Herzen geblieben und hat ihr Kraft gegeben!

Jesus hat, als er vom Teufel versucht wurde – Matthäus 4 – ausschliesslich mit dem Wort Gottes (Altes Testament) die Angriffe des Teufels abgewehrt. ‚Es steht geschrieben‘. Allerdings wird auch deutlich, dass der Teufel die Bibel auch kennt und sehr listig ist. Da hat Jesus dann gesagt: ‚und wiederum steht auch geschrieben!‘... Kennst Du Deine Bibel? Ist sie Dir Kraft Gottes im Alltag? Lernst Du Bibelverse auswendig? Lebst Du mit ihr? Das dürfen wir lernen.

Zusammenfassung: Die Ressource ist das Wort Gottes. Der Feind ist der Teufel, der uns dieses Wort madig machen will.

IV. In Jesus bleiben heisst die Welt überwinden 1 Joh 2, 15-17

Mit dem Ausdruck ‚Welt‘ ist hier der Zeitgeist bzw. die von Gott losgelöste Welt gemeint, die in Opposition und Rebellion gegen den Gott der Bibel steht. Diese Welt soll der Christ nicht lieb haben.

Warum?

- a. weil die Weltliebe die Gottesliebe verdrängt. In Mt 6,24: Geldliebe verdrängt die Gottesliebe! Du kannst nicht Gott dienen und dem Mammon.
- b. Weil die Welt vergeht und die Lüste / Begierden dieser Welt vergehen. Wenn Du in Liebe an ihnen hängst, wirst Du auch vergehen.
- c. Wenn Du den Willen Gottes tust, Gutes tust, wirst Du in Ewigkeit bleiben. Gutes tun rettet dich nicht, aber es beweist, dass du gerettet bist.

Also, wir sollen der Weltliebe mit ihrer dreifachen Lust ein klares NEIN sagen!

Die dreifache Lust dieser Welt (Augenlust: Neid und Habsucht / Fleischeslust: Lüsternheit, Sex ausserhalb der Ordnungen Gottes / Hoffärtiges Leben: Macht und Einfluss ohne Gott haben wollen)

Ist nicht kompatibel mit dem Glauben an Jesus. Schon Eva wurde versucht auf diesen drei Ebenen und hat allem nachgegeben, siehe 1 Mose 3.

Die Begierden dieser Welt sind auch noch für uns Christen betörend und verführend. Wir müssen uns vor uns selbst schützen. Odysseus hat sich vor dem betörenden Gesang der Sirenen an den Mast binden lassen und seine Freunde haben sich Wachs in die Ohren getan. Solange, bis sie an der Insel der Sirenen vorbei gesegelt waren.

Zusammenfassung: Die Ressource hier ist das praktische Tun des Willens Gottes. Also lass Dich einspannen im Reich Gottes, im Gebet, im Dienst, da wo es gebraucht wird.

Der Feind ist die Welt, welche in Rebellion gegen Gott steht, mit ihrer dreifachen, manchmal ‚magnetischen‘ Verführungstaktik.

In Jesus Christus überwinden wir die Welt! An ihm und in ihm wollen wir bleiben!

AMEN.